



## **Richtig fördern bei LRS: ein Beispiel aus dem Zentrum für Teilleistungsstörungen**

> Grundsätzlich ist Tina ein aufgewecktes, fröhliches Mädchen. Die Zehnjährige spielt ausgelassen, geht oft mit ihren Eltern schwimmen und freut sich jede Woche auf ihre Reitstunde. Sport, Musik und Zeichnen sind ihre Lieblingsfächer, die Schule macht ihr eigentlich Spaß – wenn da nicht das Unterrichtsfach Deutsch wäre. Denn das Lesen fällt ihr schwer und in den Diktaten hat sie oft schlechte Noten. Tina solle zu Hause mehr üben, so die Meinung ihrer Lehrerin. Deshalb nehmen sich die Eltern viel Zeit für ihre Tochter: Sie wiederholen mit Tina den Stoff und helfen ihr bei den Hausaufgaben. Aber immer häufiger kommt Tina traurig aus der Schule – wieder eine schlechte Note im Diktat und im Lesen, obwohl sie zu Hause fleißig geübt hat. Ratlos ziehen die Eltern letztendlich die Klassenlehrerin ins Vertrauen. Diese empfiehlt, sich an einen Experten für Lese-Rechtschreibförderung zu wenden.

**Informationen unter:  
0800 111 12 36  
[www.studienkreis.de](http://www.studienkreis.de)**



Es ist eine kleine Vollhornmadr  
mit zwei kleinen Wal  
Wasser und und 3 reig  
steht über dem Wasser. Ta ich

Tinas Eltern haben sich für das „Zentrum für Teilleistungsstörungen“ des Studienkreises in Leipzig entschieden. Dort erhalten Schüler in der Regel zweimal in der Woche eine auf ihre persönlichen Stärken und Schwächen abgestimmte Förderung. Grundlage dieser Förderung sind verschiedene Tests, darunter ein Rechtschreibtest, dessen Auswertung computergestützt erfolgt. Der Umgang mit Fehlern, die als entwicklungsbedingte Zwischenschritte auf dem Weg zur korrekten Schreibung angesehen werden, spielt hier eine besondere Rolle. Der Testleiter trägt die Fehlschreibungen in ein Computerprogramm ein und erhält in kurzer Zeit ein ausführliches Leistungsprofil der Schüler. Bei Tina z. B. liegen knapp ein Drittel der Fehler im Wahrnehmungsbereich. Die akustische Differenzierung von ähnlich klingenden Lauten (z. B. d und t) fällt Tina schwer, außerdem hat sie Probleme in der akustischen Durchgliederung von Wörtern und in der Anwendung der Rechtschreibregeln.

Nicht nur die Rechtschreibung wird im Zentrum für Teilleistungsstörungen getestet, auch die Lesefähigkeiten werden erfasst. Hier zeigen sich bei Tina Probleme in der Lautanalyse und Lautsynthese: Sie

erreicht bei dem Lesetest nur einen unterdurchschnittlichen Prozentrang. Abschließend werden in einem Computertest die Wahrnehmungsleistungen analysiert, z. B. Aufmerksamkeit sowie optische und akustische Differenzierungs- und Gedächtnisleistungen und die Raumwahrnehmung.



Dr. Sven Lychatz, Leiter des Zentrums für Teilleistungsstörungen

Dr. Sven Lychatz, Leiter des Zentrums, erläutert: „Nach dieser umfassenden Diagnostik, die in mehreren Sitzungen durchgeführt wurde, waren wir in der Lage, für Tina einen individuellen Förderplan zu erstellen. Dort wird die Lese- und Rechtschreibförderung mit einem Training in verschiedenen Wahrnehmungsbereichen kombiniert. Tina zerlegt Wörter in Silben, malt Silbenbögen, spielt mit anderen Kindern „Silbendetektiv“ und lernt, Wörter richtig zu durchgliedern. In der Einzelförderung bearbeiten wir gemeinsam die Rechtschreibregeln.“



So wie Tina ergeht es vielen Kindern in Deutschland. Etwa sechs bis zehn Prozent der Grundschüler in Deutschland, so belegen aktuelle Untersuchungen, leiden an einer Lese-Rechtschreibschwäche. Somit gibt es in jeder Klasse mindestens ein Kind mit einer LRS. Dr. Sven Lychatz betont: „Wird die LRS frühzeitig erkannt und begegnet man ihr mit einer individuellen Förderung, können Kinder trotzdem einen guten Bildungsabschluss erlangen.“

Tinas Eltern haben den ersten Schritt getan, damit ihre Tochter mit systematischer Förderung durch Profis erste Erfolge erzielen konnte: Nach einjähriger intensiver Förderung erreicht Tina im Lesetest durchschnittliche Leistungen und beim Schreiben erinnert sie sich immer häufiger an die Regeln, die sie im Förderunterricht gelernt hat. Auch ihre Eltern bemerken, dass sie viel selbstbewusster geworden ist. Lesen macht ihr jetzt Spaß und Diktate haben ihren Schrecken verloren.

## Zahlen und Fakten zum Zentrum für Teilleistungsstörungen

> Das Zentrum für Teilleistungsstörungen LRS und Dyskalkulie wurde im Januar 2007 in Leipzig gegründet. Zurzeit arbeiten sechs qualifizierte und auf LRS und Dyskalkulie spezialisierte Pädagoginnen und Pädagogen, Förder-schullehrerinnen und -lehrer in dieser Einrichtung.

### Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) – Diagnose und Förderung
- Rechenschwäche (Dyskalkulie) – Diagnose und Förderung
- Frühförderung für Kinder im Vorschulalter
- Fremdsprachenlegasthenie

**Zentrum für Teilleistungsstörungen**  
LRS/Dyskalkulie des Studienkreises Leipzig  
Käthe-Kollwitz-Str. 5  
04109 Leipzig  
Te.: 03 41/2 53 51 98  
[www.studienkreis-ZTS.de](http://www.studienkreis-ZTS.de)

## > Das Kalkulie-Konzept

Hinter dem Kalkulie-Konzept von Cornelsen verbirgt sich ein kompaktes Diagnose- und Trainingsprogramm zur frühzeitigen Erkennung und Überwindung einer Rechenschwäche. Das Programm ist wissenschaftlich abgesichert und in der Praxis erprobt. Lehrer können effektiv den Leistungsstand ihrer Schüler der Klassen 1 bis 3 erfassen, detailliert auswerten und konkrete Fördermaßnahmen einleiten. Außerdem können die Basiskonzepte der Grundschulmathematik individuell erarbeitet und geübt werden.

Das Kalkulie-Konzept von Cornelsen hilft zu erkennen, an welchen Stellen des Lernprozesses bei den Kindern Schwierigkeiten auftreten und wie diese richtig zu interpretieren sind.



Im Materialpaket sind Diagnosehefte für Schülerinnen und Schüler enthalten sowie die dazu gehörigen Handreichungen zur Auswertung und Diagnose. Das anschließende Trainingsprogramm bietet Arbeits- und Übungsmaterial. Der Einsatz des Kalkulie-Programms ist unabhängig von einem Lehrwerk.

## www.legakids.de

> Ein Internetprojekt rund um Lese-Rechtschreibschwächen, hat sich an Kindern, Eltern und Lehrer verwendet, verbirgt sich hinter [www.legakids.de](http://www.legakids.de). Kindern werden auf den Seiten vor allem Lesespiele geboten. In unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden können die Kinder spielend ihre Rechtschreibung trainieren.



Eltern und Lehrer finden ein Portal mit Informationen, Terminen, Lernmaterialien, Umfragen und Tipps. Mit der Suchfunktion können Eltern nach Förderinstitutionen vor Ort suchen. Eine umfangreiche Linksammlung lädt zum Weiterklicken ein. Besonders hilfreich: Auf [www.legakids.de](http://www.legakids.de) sind die Legasthenie-Erlasse der einzelnen Kultusministerien verlinkt.

Besonders hübsch ist die „Wundertüte“, in der sich ständig neue Spiele und Knobeleyen für Kinder verstecken. Dort warten auch verschiedene Gewinnspiele auf die kleinen Homepage-Besucher.

Die Seite finanziert sich über Sponsoren. Engagierte Eltern und Lehrer können die Initiative mit einer Patenschaft unterstützen.



## Beratungstage im Studienkreis

> Mitte November bieten die Lese-Rechtschreib- und Rechenschulen des Studienkreises wieder spezielle Beratungstage an. Während dieser Tage können Eltern sich nicht nur umfassend über Symptome und Fördermöglichkeiten bei einer Teilleistungsstörung informieren, sondern ihr Kind auch kostenlos testen lassen. Falls Eltern eine Lese-Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche bei ihrem Kind vermuten, können sie einfach einen Termin für die kostenlose Testung vereinbaren. Lese-Rechtschreib- und Rechen-Schulen in der Nähe finden sie im Internet unter [www.lese-rechtschreib-schule.de](http://www.lese-rechtschreib-schule.de) bzw. [www.rechen-schule.de](http://www.rechen-schule.de).



## Neuer Internetauftritt des Studienkreises

> Neu gestaltet präsentiert sich der Internetauftritt der Lese-Rechtschreib- und Rechen-Schulen des Studienkreises. Auf den Seiten [www.lese-rechtschreib-schule.de](http://www.lese-rechtschreib-schule.de) und [www.rechen-schule.de](http://www.rechen-schule.de) wird das Konzept zur Förderung lese-rechtschreibschwacher und rechen-schwacher Kinder im Studienkreis umfassend vorgestellt. Eltern finden hier eine Reihe interessanter Informationen. Neben einer Übersicht über die Standorte können Gratis-Materialien heruntergeladen werden. Ein umfangreicher Frage-Antwort-Teil rundet die Seiten ab. Außerdem können betroffene Eltern direkt einen Termin zur diagnostischen Testung ihrer Kinder vereinbaren.

Informationen zur Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche erhalten Sie bei unserem Expertenteam im Studienkreis unter Tel. 02 34/97 60-1 57 oder unter [www.studienkreis.de](http://www.studienkreis.de).

Adresse:

### IMPRESSUM

„Eins, zwei und drei ...“ ist eine Informationszeitschrift des Studienkreises. Der Bezug ist kostenfrei.

**V.i.S.d.P.:** Kerstin Griese

**Redaktion:** Sabine Dudda, Alexandra Schlüter, Dr. Andreas Schulz

**Fotos:** Studienkreis

**Layout, Grafik**

**und Satz:** Renate Borris, Tiffany Schröder

**Anschrift der**

**Redaktion:** Studienkreis, Redaktion „Eins, zwei und drei“  
 Universitätsstr. 104, 44799 Bochum

**Telefon:** 02 34/97 60-01

**Fax:** 02 34/97 60-1 75

**E-Mail:** [info@studienkreis.de](mailto:info@studienkreis.de)

**Internet:** [www.studienkreis.de](http://www.studienkreis.de)